

tischem oder besserem ameritanischen Samen empfehlen. Außer der Faser können übrigens auch die Samen der Baumwollpflanze benutzt werden. Dieselben können entweder selbst exportirt werden oder das aus ihnen durch Auspressung gewonnene Oel. In dem Lande hinter Kamaffi wird Baumwolle in großem Umfange gebaut und das Garn im Lande selbst zu Tuch verarbeitet.

Der Seidenbaumwollenbaum, welcher bekanntlich eine Faser liefert, die zur Polsterung verwendet wird — große Massen dieser Faser werden unter dem Namen Kapof vom indischen Archipel nach Holland eingeführt —, kommt in der Kolonie in großer Anzahl vor. Bisher ist die Faser noch nicht eingesammelt und exportirt worden.

Eben so wenig sind bisher die Fasern des Ananostrauches, der Plantane und Banane nutzbar gemacht worden. Ersterer verdient besondere Beachtung. Er bedarf fast gar keiner Pflege und liefert eine der besten dem Handel bekanntesten Fasern, welche sowohl in Textilfabriken verarbeitet werden kann, als auch zur Herstellung von vorzüglichsten Seilen und gutem Papier dient.

Britische Protektorats-Erklärung.

Durch Proklamation des Gouverneurs von Britisch-Betschuana-Land vom 5. Mai d. J. ist der Landstreifen zwischen dem Orange-Fluß im Süden, Britisch-Betschuana-Land und Koojop-Fluß im Osten und Norden, sowie dem 20. Meridian (der deutschen Grenze) im Westen, in Britisch-Betschuana-Land einverleibt worden.

Baumwollenbau in Kamerun.

Durch den stellvertretenden kaiserlichen Gouverneur in Kamerun ist die erste Probe der von dem Pflanzler Goldberger gewonnenen Baumwolle eingekndt worden und wird hier demnächst einer sachverständigen Prüfung unterzogen werden.

Die Ausfaat geschah Ende vorigen Jahres, die Sämlinge wuchsen bis zum Februar dieses Jahres zu üppigen Pflanzen heran. Die Blüthe im Monat März war eine reiche und, nachdem die Pflanzen kräftige Fruchtzapfen angefaßt hatten, begann Anfang April die Ernte.

Der stellvertretende kaiserliche Kommissar verspricht sich nach den erzielten Proben von

einem Baumwollbau im Großen gute Erträge. Eine größere Versuchsplanzung ist bei Akwatown in der Entstehung begriffen.

Glocke für eine Regierungsschule in Kamerun.

Der kaiserliche Bainspektor Schran in Kamerun hat im Verein mit einigen anderen Herren der zweiten Regierungsschule in Bonobela eine schöne Glocke geschenkt und hierdurch die Möglichkeit geschaffen, den Schülern den Beginn der Lehrstunden weithin zu verkünden. Die Aufstellung der Glocke wird erfolgen, sobald das für dieselbe bestimmte Werkstück hergestellt sein wird.

Von den Marshall-Inseln.

Nach Berichten aus den Marshall-Inseln ist das Jahr 1890 dem dortigen Handel sehr günstig gewesen. Es sind von den dortigen Firmen neben sonstigen Produkten im Ganzen etwa 5000 Tonnen Kopra (gegen 2575 im Jahre 1889) ausgeführt worden. Bei dem Preise von 18 bis 20 Pfd. Sterl. für die Tonne, welcher im vergangenen Jahre erzielt wurde, repräsentirt diese Ausfuhr auf dem europäischen Markte einen Werth von 1 800 000 bis 2 000 000 Marl. Von dieser Kopramenge ist allerdings nur ein Theil in den Marshall-Inseln erzeugt worden, der Rest wurde von den Firmen, welche in Salut ihren Hauptsitz haben, in benachbarten Inselgruppen gesammelt. Die deutsche „Salut-Gesellschaft“ ist an der Ausfuhr mit über 3800 Tonnen betheilig, eine ameritanische Firma hat 1100 Tonnen, eine englische Firma nur 60 Tonnen Kopra ausgeführt.

Deutsches Geld im Logo-Gebiete.

Dem Vorsteher der Station Misa-Höhe, Lieutenant Herold, ist es gelungen, deutschem Nickelgelde eine bevorzugte Aufnahme in der Bevölkerung zu verschaffen. Seitens des Kommissariates ist in Folge dessen die Hinausendung größerer Mengen Nickelgeldes, sowie auch einiger Silber- und Kupfergeldes zur verhandelsweisen Einführung beantragt worden.

